

Gedanken zum Wochenende 16.12.2017

Adventure

Was hat „Advent“ mit dem englischen Wort „Adventure“ (zu Deutsch: „Abenteuer“) zu tun? Beides kommt aus dem Lateinischen, und da heißt „ad-venire“ „ankommen, begegnen, widerfahren“. Dieser ursprüngliche 1. Advent, an dem Gott auf die Welt kam – wir werden es in wenigen Tagen an Weihnachten wieder feiern – war in der Tat abenteuerlich: Ein Kind kommt zur Welt, ärmlich und unscheinbar, in den primitiven Verhältnissen eines Stalles. Es war ein Abenteuer: Im Schein des Weihnachtssternes wurde deutlich: Gott geht das Wagnis ein, in diese Welt zu kommen. Ob er von den Menschen aufgenommen wird? Das war nicht absehbar...

„Advent“, „Gott kommt an“ bei den Menschen. Er hat sie lieb, vor allem die ganz Einfachen, Armseligen, Benachteiligten, Verachteten... Die Liebe Gottes zu den Niedrigen zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Im Vergleich zu den mächtigen Völkern des alten Orients waren die Israeliten damals eine unbedeutende Menschenschar. Innerhalb des Volkes war der Stamm Juda einer der kleinsten. Und genau aus diesem Stamm kommt der große König der Menschheit. Im ziemlich unbekanntem Dorf Bethlehem wird der Messias geboren. Und Jesus wird später von kleinen Leuten, Fischern, Bauern, Tagelöhnern auf seinem Weg begleitet werden. Die vornehmen Leute nehmen Anstoß daran. Immer wieder stellt Gott in Jesus die Maßstäbe dieser Welt auf den Kopf. Bei armen Leuten, bei Arbeitslosen, bei Depressiven und Kaputt-Gemachten will er nahe sein, sie stützen und tragen, helfen und heilen... - Hochmütige, selbstgerechte Leute stehen ihm dabei immer im Weg, damals wie heute. Sie wissen es besser, möchten selber regieren, spielen manchmal sogar selbst Gott und nehmen sich auch noch ernst dabei... Und die Welt derweil dreht sich weiter, geht kaputter, wird immer kränker. Manchmal frage ich mich, ob wir nicht vielleicht zu eigensinnig sind, oder auch zu vornehm, zu gepflegt, zu reich, um richtig Weihnachten feiern zu können? - Doch Gott hat seine Mensch Kinder dennoch noch nicht aufgegeben. Jeder Advent, den wir vor Weihnachten feiern, gibt Zeugnis davon: „*Gott kommt!*“ Er schafft sich Bahn mitten hinein in unseren Alltag, eventuell wirft er uns sogar auch aus der Bahn unserer Gewohnheit. Vielleicht wird's tatsächlich zum Abenteuer, weil wir nicht wissen, wie Gott uns begegnen will. Doch er will uns begegnen. Wann und wo, durch wen und wozu? – Ich weiß es nicht, genauso wenig, wie ich ein Abenteuer voraussplanen kann. Gott zu begegnen ist ebenso abenteuerlich wie erhebend. Hanna im Alten Testament bekennt (1. Samuel 2,1.8) „**Mein Herz ist voll Freude über den HERRN, große Kraft gibt mir der HERR. Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub und er-**

höht den Armen, der im Schmutz liegt; er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, einen Ehrenplatz weist er ihm zu.“

Ich wünsche Ihnen gehörig „Adventure“ zum 3. Adventswoche und grüße Sie herzlich,
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage:
www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.